

in welch trauriger und bedauernswerter Art ihr Land hätte davon berührt werden müssen.

Die Radierungen selbst zeigen den Einfluß vieler bekannter Künstler — besonders von Landseer; aber wie in ihrem Leben, so war in ihrer Kunst der Einfluß eines Mannes vorherrschend, nämlich der des Prinzen Albert von Sachsen-Coburg und Gotha, Prinzgemahl ihrer Majestät der Königin. Aber trotz seines starken Einflusses und des vieler anderer Künstler, findet sich in den Radierungen der Königin eine nur ihr eigene Besonderheit. Sie ist nicht bloße Kopistin, sondern künstlerischer Pionier. In „Islay“, das vielleicht das feinste und beredteste ihrer Werke ist, zeigt sie eine solche Stärke der Empfindung und so persönliche Technik, daß es uns berechtigt, ihr Werk dem anderer, bescheidenerer Künstler, einzuordnen. — Ihre Radierungen von Kopf und Profil des Prinzgemahls sind ebenfalls Arbeiten von hoher Vollendung. In der Wiedergabe ist sowohl Griechisches als auch Byzantinisches, und die ganze Schöpfung atmet den echten Geist der Romantik.

Nicht weniger interessant, wenn auch traditioneller, sind die gemeinsamen Arbeiten der Königin und des Prinzgemahls. Hier bewegen sich die romantischen Formen von Kriegerern und Königen wie die legendären Gestalten von W. B. Yeats durch den sanften Nebel der Antike. Keltisches, sowohl wie Germanisches liegt in dem Romantizismus dieser frappierenden Formen. Die Stuarts sprechen aus ihnen so deutlich wie die Welfen.



Islay, gezeichnet von der Königin Viktoria von England, radiert vom Prinzen Albert